

Zusammenfassung

Es werden die Ergebnisse eines 5-jährigen Versuches dargestellt, der 6 unterschiedliche Systeme der Extensivbegrünung mit Lastannahmen bis 60 kg/m² vergleichsweise gegenüberstellt. Bei extensivster Pflege (nur Notbewässerung und einmalige Düngung pro Jahr) unterliegen alle Systeme einem deutlichem Artenverlust, obwohl fast ausschließlich Sedum-Sprossen zur Begrünung verwendet wurden. Von Haus aus artenarme Systeme, wie die verwendeten Moos-Sedum-Matten, büßten im Versuchsverlauf mehr als die Hälfte ihres ursprünglichen Artenreservoirs ein. Bei vor Ort bepflanzten bzw. mit Sprossen angesäten Systemen war die Vegetationsentwicklung nachweislich besser, wenngleich auch hier Ausfälle zu verzeichnen waren. Bei allen Systemen hat sich Moos und *Sedum album* als dominante Begrünung etabliert. Trotzdem zeigten zum Versuchsende hin 4 von 6 Systemen noch eine akzeptable Flächendeckung; ein System davon überzeugte die Bewerter sogar noch mit einem optisch ansprechenden Erscheinungsbild.

Versuchsfrage

Welche Vegetationsentwicklung nehmen 6 Leichtgründachsysteme auf 15° geneigten Pultdächern mit Zinkblechabdichtung bei extensiver Pflege?

Versuchshintergrund

Um potentiellen Bauherren bei der Systemauswahl Entscheidungshilfen geben zu können, wurden an Hand definierter Untersuchungskriterien verschiedene Leichtdachsysteme vergleichend untersucht. Die geprüften Leichtgründachsysteme sollten dabei durch eine Auflast ≤ 60 kg/m² im wassergesättigten gekennzeichnet sein. Die Versuchsdächer wurden als hinterlüftete Pultdächer (Kaltdach) mit 15° Neigung ausgebildet. Die Dachparzellen umfassten eine Fläche von rund 10 m². Als Tragkonstruktion diente ein Trapezblechdach E 40 in Positivlage. Auf eine Wurzelschutzbahn wurde verzichtet. In Abhängigkeit von der Profilierung der Eindeckung ergab sich eine Aufkantungshöhe zwischen 11 und 15 cm. Bei der Systemvariante Eternit-Verdo kam systembedingt eine naturbelassene Faserzement-Wellplatte als Trägerplatte zum Einsatz, die Bestandteil des Gründachsystemaufbaues ist. Die 6 Teilnehmer am Vergleichstest wurden über eine bundesweite Ausschreibung unter Systemanbietern ermittelt.

Ergebnisse

In Abb. 1 ist die durchschnittliche Häufigkeit aller Boniturnoten mit gutem bis sehr gutem visuellen Eindruck im Verlauf der Versuchsjahre aufgeführt. Zu Anfang zeigt sich der Vorteil von Begrünungsmatten (Xeroflor und Optigrün), die gleich nach Versuchsbeginn bis ins zweite Versuchsjahr hinein etwas fürs Auge bieten. Einzig Grosse Wilde hat dem etwas durch seine sehr artenreiche Pflanzung und Sprossenaussaat entgegenzusetzen. Überraschend ist die Konkurrenzfähigkeit des Eternit-Systems, das in diesem Zeitraum noch gut mithalten kann. Enttäuschend der Verlauf von Optigrün, das nach Bestwerten im ersten Jahr deutlich an Boden verliert und in den nachfolgenden Jahren kaum noch Akzente zu setzen vermag. Die bepflanzten Systeme Bauder und insbesondere Zinco (mit

zusätzlicher Sprossenaussaat) spielen anfangs kaum eine Rolle, dominieren das Erscheinungsbild aber ab dem dritten Jahr deutlich. Während die herausragende Optik von Bauder im 4. Jahr einen Einbruch erfährt, punktet Zinco mit einem von Jahr zu Jahr besser werdenden Erscheinungsbild. Als einzigem System wird Zinco von den 15 Fachgutachtern auch im 4. und 5. Jahr noch eine ansprechende Optik bescheinigt.

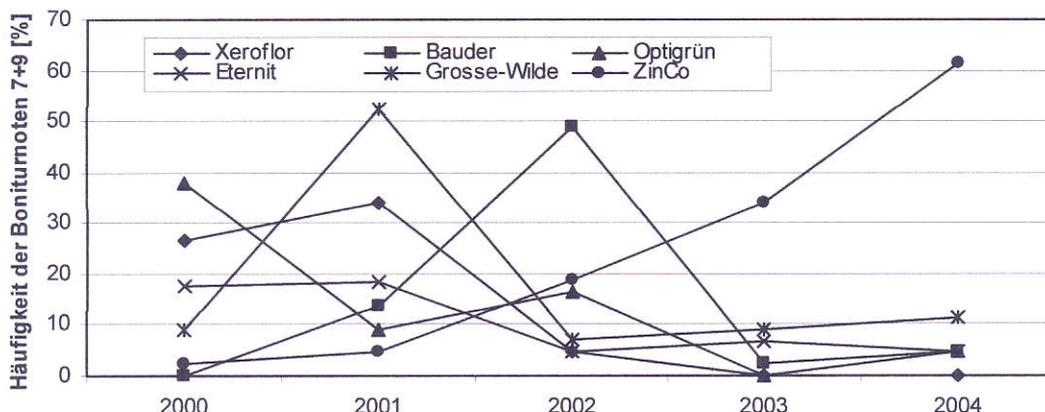


Abb. 1:
Entwicklung der ästhetischen Leistungsfähigkeit im

Bei der Bestandsdichte liegen Zinco, Bauder und Eternit mit rund 70 % projektiver Bodenbedeckung zum Schluss dicht beisammen. Die größte Bedeckung erreicht die Vegetationsmatte von Optigrün mit einem Flächenschluss von über 80 %, was ebenfalls den Vorgaben der FLL genügt. Deutlich lückiger sind dagegen die Bestände von Große-Wilde und Xeroflor, deren Vegetation inzwischen nur noch 50 bis 60 % der Dachfläche bedecken. Negativ bei der Vegetationsmatte von Xeroflor ist die mangelhafte Schubsicherung, die große Teile des Daches im Firstbereich unbedeckt lässt. Wie Tabelle 1 verdeutlicht, leiden alle Systeme unter einem fortschreitenden Artenschwund. Selbst widerstandsfähige Sedum-Arten sind den Extrembedingungen bei eingeschränkter Pflege auf Dauer nicht gewachsen. Bei allen Systemen dominiert neben Moos vor allem *Sedum album* das Erscheinungsbild. Allerdings ist bei den gepflanzten und vor Ort angesäten Systemen eine höhere Bestandsgarantie gegeben wie bei vorkultivierten Matten.

Tab. 1:
Versuchsverlauf Artenausstattung der Systeme von 2002 bis 2005

Legende	Allium senescens ssp. montanum	Cardamine hirsuta	Poa bulbosa	Saxifrage callosa 'Alberti'	Saxifrage paniculata	Sedum												
						acre	album i.S.	cauticolum	ellacombianum	ewersii	floriferum i.S.	forsterianum i.S.	hispanicum i.S.	hybridum i. S.	reflexum	selskianum	sexangulare i.S.	spurius
System																		
Xeroflor						-	+								-		-	+
Bauder						o	+				o	-	o	o			o	o
Optigrün			-	-		o	+										-	
Eternit						o	+			o	-	-					o	o
Große-Wilde	-			o	-		o		-		+	-	-	o	o	o	o	o
ZinCo							+	-			o	-		o	o		o	o

Kritische Anmerkungen

Die vorgestellte Bewertung der Systeme basiert ausschließlich auf vegetationskundlichen Beobachtungen. Notwendige wirtschaftliche Beurteilungskriterien bleiben an dieser Stelle unberücksichtigt.